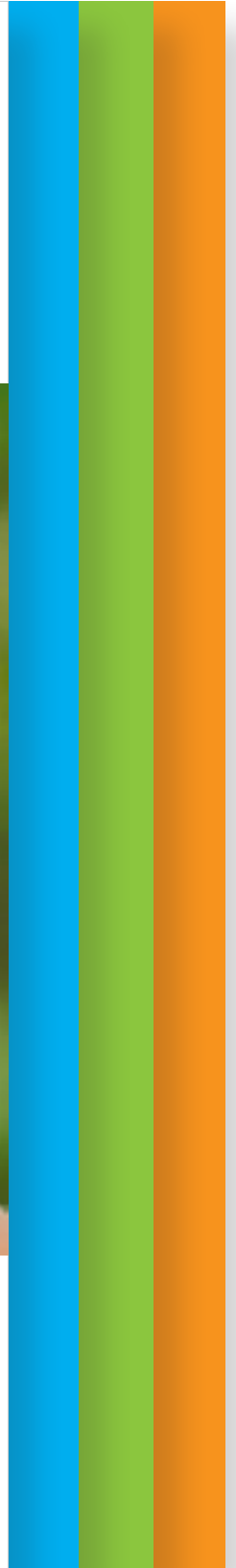


Themenheft Umweltschutz und Müllvermeidung

Zum Einstieg neu zugewanderter
Schülerinnen und Schüler in die
Regelklasse der Sekundarstufe I





Inhalt

Vorwort	5
1. Einführung in die Unterrichtseinheit	6
2. Module eines Projektangebots: Umweltschutz und Müllvermeidung	7
3. Umweltschutz und Müllvermeidung – Wortschatzerweiterung	10
3.1 Methodisch-didaktischer Kommentar	10
3.2 Wortschatzerweiterung – Nomen	11
3.3 Wortschatzerweiterung – Verben	12
3.4 Wortschatzerweiterung – Adjektive	12
4. Mülltrennung und Müllabfuhr	13
4.1 Methodisch-didaktischer Kommentar	13
4.2 Mülltrennung	14
4.3 Müllabfuhr – Abfallkalender	16
5. Recycling	20
5.1 Methodisch-didaktischer Kommentar	20
5.2 Recycling von Einwegflaschen	21
5.3 Der Weg der Plastikflasche – Aufgaben zum Erklärvideo	23
5.4 Wortschatzübung	24
5.5 Rollenspiel	25
6. Umweltschutz und Müllvermeidung - Informationsentnahme	26
6.1 Methodisch-didaktischer Kommentar	26
6.2 Informationsentnahme	27
7. Verantwortung für die Umwelt und das Klima	33
7.1 Methodisch-didaktischer Kommentar	33
7.2 Diskussion	34
8. Wochenplanarbeit	36
8.1 Methodisch-didaktischer Kommentar	36
8.2 Beispielhafter Arbeitsplan	37
8.3 Muster-Arbeitsplan	38
9. Literaturverzeichnis	39
10. Impressum	39



Vorwort

Schülerinnen und Schüler, die in Deutschfördergruppen unterrichtet werden, sollten nach Möglichkeiten auch an übergreifenden Angeboten der Schule wie Projektwochen, Arbeitsgemeinschaften etc. teilnehmen. Hier treffen sie Gleichaltrige aus Regelklassen und werden so in das gesamte Schulleben einbezogen. Um diese Partizipation zu gewährleisten, ist auch für diese Angebote eine sprachensible Ausrichtung erforderlich. Im Sinne der KMK-Empfehlung „Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken“ (s. Online-Linksammlung) tragen neben dem Deutschunterricht hierfür alle Fächer, Lernbereiche und Lernfelder eine Mitverantwortung.

Das von der Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule Nordrhein-Westfalen (QUA-LiS NRW) entwickelte **„Themenheft Umweltschutz und Müllvermeidung“** bietet beispielhafte didaktisch-methodische Anregungen für ein solches fächerübergreifendes oder außerunterrichtliches Projekt. Es enthält Arbeitsblätter und digitale Übungsformate, durch deren Einsatz neben den inhaltlichen Aspekten auch der Wortschatz weiterentwickelt werden kann. Das Material ist vor allem für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 6 geeignet.

Im Anschluss an eine Einführung zum Aufbau der Handreichung folgen konkrete Impulse für die sprachensible Gestaltung eines Angebots mit neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern, u. a. innere Differenzierungsmaßnahmen mit Hilfe von Arbeitsblättern auf unterschiedlichen Niveaustufen, Anregungen für handlungsorientierte Aufgaben, Beispiele für Wochenplanarbeit sowie für den Einsatz digitaler Medien. Die Materialien können auch einzeln in unterschiedliche unterrichtliche oder außerunterrichtliche Kontexte integriert werden.

Die Entwicklung und Zusammenstellung dieser didaktisch-methodischen Anregungen erfolgte mit Unterstützung von Lehrkräften, die im Rahmen ihrer schulischen Arbeit vielfältige Erfahrungen mit zugewanderten Schülerinnen und Schülern gemacht haben.

Weitere Impulse für Ihre Arbeit in den Schulen enthalten die fächerübergreifende Broschüre „Auf dem Weg von der Erstförderung in die Regelklasse“ sowie der Webauftritt „Interkulturelle Bildung“ der QUA-LiS NRW. Dort finden Sie Praxis- und Unterrichtsmaterialien, weiterführende Informationen sowie weiterführende Links und regionale Ansprechpersonen.

Wir freuen uns, Sie mit dieser Broschüre und unserem Online-Angebot bei Ihrer anspruchsvollen Arbeit mit neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern unterstützen zu können und wünschen Ihnen bei der Umsetzung der Praxisanregungen an Ihrer Schule gutes Gelingen.



Eugen Ludwig Egyptien

Direktor
Qualitäts- und UnterstützungsAgentur –
Landesinstitut für Schule
des Landes Nordrhein-Westfalen (QUA-LiS NRW)

Webangebot „Interkulturelle Bildung“

<http://www.schulentwicklung.nrw.de/q/interkulturelle-bildung>





1. Einführung in die Unterrichtseinheit

Das Themenheft „Umweltschutz und Müllvermeidung“ bietet Unterstützung für die Arbeit mit neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern, die neben der Erstförderung an jahrgangs- oder schulübergreifenden Angeboten wie Projektwochen, Arbeitsgemeinschaften etc. teilnehmen.

Das Thema knüpft an die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler an, insbesondere da der Klima- und Umweltschutz in letzter Zeit bei vielen Jugendlichen in den Fokus gerückt ist.

Das Thema ist als Querschnittsthema angelegt, das in unterschiedlichen Fächern, Lernbereichen oder fächerübergreifend behandelt werden kann. Ebenso bietet es sich für die Bearbeitung im Rahmen von Projektwochen oder Arbeitsgemeinschaften an. Eine Orientierung bietet hierzu die Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. „BNE zielt darauf ab, dass Kinder und Jugendliche daran mitwirken können, Zukunft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu gestalten, d.h. dazu beitragen können, eine sozial gerechte, wirtschaftlich erfolgreiche, ökologisch verträgliche, kulturell vielfältige und demokratische gesellschaftliche Entwicklung zu befördern und heute lebenden ebenso wie nachfolgenden Generationen ein chancengerechtes und selbstbestimmtes Leben in Frieden zu ermöglichen. BNE in der Schule hat die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, die hierfür notwendigen fachlichen und überfachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben. Sie befähigt Schülerinnen und Schüler, dass sie die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt reflektieren, verstehen und eigenverantwortliche, zukunftsfähige Entscheidungen treffen können – für die eigene Person und die Gesellschaft, auch im Wissen um deren globale Auswirkungen.“¹

„BNE-Lernprozesse zeichnen sich dadurch aus, dass sie mehrere Dimensionen wie die ökologische, ökonomische, soziale, kulturelle sowie die politische Dimension und ihre Interdependenz berücksichtigen. Jedes Thema kann zum Gegenstand von BNE-Lernprozessen werden.“² Die in dieser Broschüre enthaltenen Unterrichtsvorschläge lassen sich unter anderem der ökologischen Dimension zuordnen, in der unter anderem grundlegende Prinzipien ökologischer (Kreislauf-) Systeme, Probleme und Herausforderungen des Umwelt-, Natur- und Artenschutzes sowie Fragen des Ressourcenverbrauchs subsummiert sind.³

Die Materialien in diesem Heft bilden das Thema nicht vollständig ab, sondern können abhängig vom jeweiligen inhaltlichen Zusammenhang auch auszugsweise und in Kombination mit anderen Materialien verwendet werden. Es wird in erster Linie die individuelle Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für die Umwelt fokussiert. In anderen Zusammenhängen sollte ergänzend auch die Verantwortung beziehungsweise das Handeln anderer zentraler Akteure (Staat, Unternehmen, zivilgesellschaftliche Organisationen) thematisiert werden.

Nutzung der Materialien

Diese Handreichung ist Teil einer Reihe zur Unterstützung des Übergangs von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern aus der Erstförderung in die Regelklasse.

In allen drei Heften wird ein einheitliches Layout verwendet. Dabei wird zwischen Informations-, Planungs- und Materialseiten unterschieden, die jeweils am Kopf der Seite durch unterschiedliche Symbole gekennzeichnet sind:

Informationsseiten: 

Planungsseiten: 

Materialseiten: 

Die Materialseiten enthalten beispielhafte Arbeitsblätter, die im Unterricht eingesetzt werden können. Diese Materialien stehen im Rahmen des Webangebots „Interkulturelle Schulentwicklung“ auch online zum Download zur Verfügung.

¹ Ministerium für Schule und Bildung (2019): Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, S. 14. – Online-Linksammlung, Link 2.

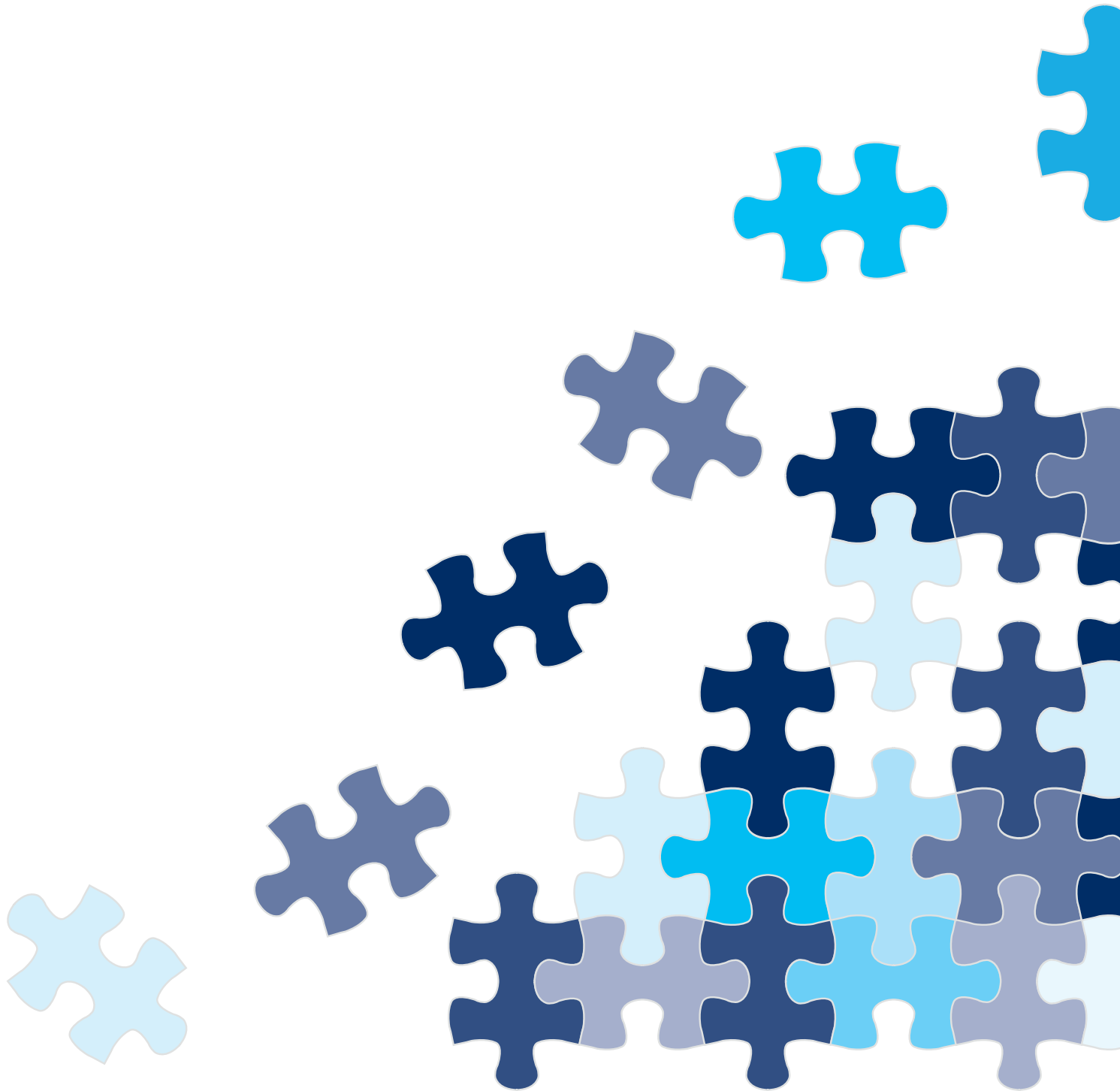
² Ebd. S. 16

³ Ebd. S. 18

2. Module eines Projektangebots: Umweltschutz und Müllvermeidung

Die Materialien „Umweltschutz und Müllvermeidung“ sind für ca. 9 Module konzipiert. Jede Einheit ist in sich abgeschlossen. Die Materialien wurden insbesondere auch als Alternativen für die neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler entwickelt, falls das sonstige verwendete Material noch zu schwierig erscheint.

Die Tabelle auf den Seiten 8 und 9 zeigt eine beispielhafte Übersicht über die einzelnen Module.





sprachsensibler Schwerpunkt (Bildungssprache)						
Modul	Inhalt/Sache	Methoden	Materialien	Wortschatz	Redemittel	Grammatische Strukturen
1.	Wortschatz-erweiterung	Vokabeln lernen	Vokabellisten LearningApps	Nomen: u.a. die Umwelt, die Verschmutzung, die Mülltrennung, der Kompost, die Entsorgung, der Kunststoff, der Recyclinghof, die Deponie, der Klimawandel, die Umweltplakette, der Smog, der Ölteppich, der Waldbrand, das Fischsterben, der Entsorgungskalender, der Abfall, der Sperrmüll, die Nachhaltigkeit Verben: u.a. entsorgen, vermeiden, recyceln, sortieren, vergiften, trennen, belasten, reduzieren, schützen, transportieren, produzieren, verschmutzen Adjektive: u.a. giftig, gefährlich, kompostierbar, verbrennbar, schädlich, wiederverwertbar, umweltschädigend, schmutzig, bedrohlich, gesundheits-schädigend, umweltbewusst, nachhaltig, umwelt-gerecht	Wir trennen / vermeiden Müll, um die Umwelt zu schützen. Die Entsorgung von ... ist schwierig / einfach. Müll muss umweltgerecht entsorgt werden. Papier / Glas / Kunststoff kann recycelt werden. Wenn ich Müll vermeide / reduziere, (dann) verhalte ich mich umweltbe-wusst.	Ggf. Erweiterter Infiniti-v tiv mit „um ...zu“ Konsekutivsätze (wenn ..., dann ...)
		Mülltrennung	Zuordnungs-übung	Arbeitsblatt LearningApp Zuordnungs-aufgabe	die Orangenschale, die Chipstüte, die Zigarette, die Plastikflasche, die Zeitung, die Lampe, die Milch-packung, die Biotonne, die Altpapier-tonne, die Restmülltonne, die gelbe Tonne, der gelbe Sack, der Recyclinghof	Welcher Müll gehört in welche Tonne? Die Orangenschale gehört in die Bio- tonne. Zigaretten kommen in den Restmüll. Ich werfe die Zeitung in die Altpapier- tonne. Die Glühbirne muss zum Recyclinghof gebracht werden.
2.						
	Müllabfuhr	Tabelle analysieren Ein Infor-mationsge-spräch führen	Arbeitsblatt	die Müllabfuhr, der Abfallkalender, der Abholtermin, die gerade / ungerade Woche, der gelbe Sack, die gelbe Tonne, der Haushalt	Darf ich dich/Sie etwas fragen? Was bedeutet das? Wann wird ... abgeholt? Die Biotonne wird immer freitags / nur alle zwei Wochen / in jeder geraden Woche abgeholt.	Fragen (W-Fragen, Entscheidungsfragen)
3.						

sprachsensibler Schwerpunkt (Bildungssprache)					
Modul	Inhalt/Sache	Methoden	Materialien	Wortschatz	Redemittel
4./5.	Recycling	Informationen entnehmen	Arbeitsblatt Erklärfilm	die Kunststoffflasche, die Plastikflasche, die Einwegflasche, die Mehrwegflasche, das Plastik, die Sammelstelle, die Recyclingfirma	Der Müll wird gesammelt / sortiert / recycelt. Die Flaschen werden verpackt. Aus Plastik werden neue Flaschen produziert.
	Informationsentnahme Zeitung	Leseverstehen	Arbeitsblatt	Nomen: das Land NRW, der Plastikmüll, die Zigarettenkippe, die Geldbuße, die Ordnungswidrigkeit, der Coffee-to-go-Becher, das Altöl, der Bauschutt, die Ablagerung, die Einzelfallentscheidung Verben: wegwerfen, entsorgen Adjektive: rechtswidrig, vorsätzlich, achtlos, umweltgefährdend	Wie hoch ist die Geldbuße für das Wegwerfen von ...? Darf ein Kaugummi ausgespuckt werden? Muss das Wegwerfen bestraft werden? Soll die Strafe um ... Euro (auf ... Euro) erhöht werden? Im Park liegen viele ... herum.
7.	Verantwortung übernehmen	Partnerarbeit	Arbeitsblatt	Nomen: die Verschmutzung, die Verantwortung, die Veränderung, die Vermeidung, Verben: verschmutzen, verändern, vermeiden Adjektive: verantwortlich	Wenn ich Müll reduziere, (dann) schon ich die Umwelt. Wenn wir die Umwelt schützen wollen, (dann) müssen wir Müll vermeiden. Wenn die Stadt sehr verschmutzt ist, (dann) wohnt man dort nicht mehr so gerne.
8./9.	Mit Konflikten umgehen	Partnerarbeit Rollenspiel	Arbeitsblatt	Nomen: die Umwelt, der Planet, das Grundwasser, das Vorbild, Adjektive: umweltbelastend, gleichgültig	Wenn jeder seinen Müll in die Sträucher werfen würde, sähe es schlimm aus. Darüber habe ich mir noch keine / nicht so viele Gedanken gemacht. Das Sortieren / Recyceln ist nicht schwierig.
					Passiv Modalverben Konsekutivsätze (wenn..., dann...) Wortstämme und Ableitungen Konjunktiv II Nominalisierung von Verben



3. Umweltschutz und Müllvermeidung – Wortschatzerweiterung

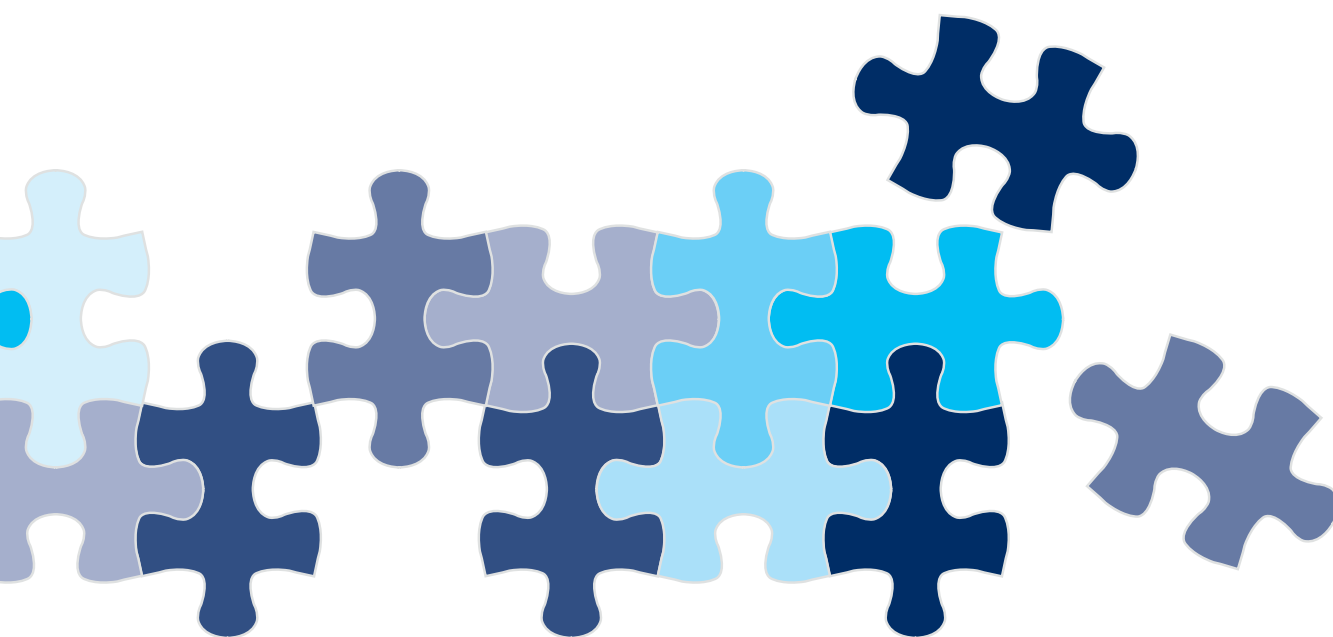
3.1 Methodisch-didaktischer Kommentar

Die Schülerinnen und Schüler haben am Ende der Erstförderung bereits einen Grundwortschatz erworben, der unter anderem die Bezeichnungen unterschiedlicher Verpackungsformen (Flasche, Becher, Konserve) beinhaltet. Schwierigkeiten sind bei Komposita (Einwegflasche, Plastikbecher), im Bereich eines elaborierteren Wortschatzes (entsorgen, recyceln) und bei komplexeren Satzstrukturen zu erwarten.

Der Aufbau und Ausbau eines themenrelevanten und bildungssprachlichen Wortschatzes, über den die meisten Regelschülerinnen und -schüler bereits verfügen, ist eine wichtige Voraussetzung, um die Lernchancen im gemeinsamen Regelunterricht anzugleichen. Dieser Wortschatz kann und soll auch in außerunterrichtlichen Angeboten erworben und erweitert werden. Die ersten Arbeitsblätter „Wortschatzerweiterung“, sind daher nur für die Schülerinnen und Schüler in Anschlussförderung gedacht.

Erstellen Sie eine Vokabelliste mit dem geplanten Wortschatz. Wenn möglich, fügen Sie Abbildungen ein. Leere Spalten sollen es ermöglichen, die Begriffe von der Schülerin oder dem Schüler im ganzen Satz einzutragen. Eine weitere Spalte bietet Raum für eine Lernhilfe. Die Schülerinnen und Schüler können das Wort in ihre Herkunftssprache übersetzen, sie können sich Notizen in einer beliebigen Sprache (Deutsch oder Herkunftssprache) machen oder erklärende Zeichnungen einfügen. Den Schülerinnen und Schülern wird freigestellt, welche der drei Optionen ihnen beim Erlernen der einzelnen Vokabeln am besten hilft.

Die Übung und Festigung des Wortschatzes kann durch vielfältige Methoden unterstützt werden (Hinweis auf Methodenheft). Unter anderem bieten sich LearningApps in unterschiedlichen Formaten an⁴.



⁴ Online-Linksammlung – Link 3 sowie im Internetportal Interkulturelle Bildung in der Rubrik „Für den Unterricht“.



3.2 Wortschatzerweiterung – Nomen

Fachworte Umweltschutz – Nomen

Nomen – Deutsches Wort		Im Satz	Lernhilfe
1	die Umwelt	Wenn wir Müll vermeiden, schonen wir die Umwelt.	
2	die Verschmutzung	Die Verschmutzung der Luft ist schädlich.	
3	die Mülltrennung	Die Mülltrennung ist eine gute Idee.	
4	der Kompost	Unser Kompost ist hinter dem Haus.	
5	die Entsorgung	Die Entsorgung von Giftmüll ist schwierig.	
6	der Kunststoff	Viele Gegenstände sind aus Kunststoff hergestellt.	
7	der Recyclinghof	Der Recyclinghof ist sonntags geschlossen.	
8	die Deponie	Die Deponie liegt außerhalb der Stadt.	
9	der Klimawandel	Wir spüren alle den Klimawandel.	
10	die Umweltplakette	Unser Auto hat eine grüne Umweltplakette.	
11	der Smog	Smog kann der Gesundheit schaden.	
12	der Ölteppich	Auf dem Meer schwimmt ein großer Ölteppich.	
13	der Waldbrand	In Australien war ein großer Waldbrand.	
14	das Fischsterben	Das Fischsterben ist schockierend.	
15	der Entsorgungskalender	Jeder Haushalt bekommt einen Entsorgungskalender.	



3.3 Wortschatzerweiterung – Verben

Fachworte Umweltschutz – Verben

Verben - Deutsches Wort		Im Satz	Lernhilfe
1	entsorgen	Müll muss umweltgerecht entsorgt werden.	
2	recyclen	Alte Plastikflaschen werden zu neuen recycelt.	
3	vermeiden	Wir vermeiden Wasserverschwendung.	
4	sortieren	Wir sortieren Glasmüll nach den Farben Weiß, Grün und Braun.	
5	vergiften	Wir dürfen die Seen nicht vergiften.	
6	trennen	Wir trennen Müll in Hausmüll, Grüner Punkt, Bioabfall und Glasmüll.	
7	reduzieren	Die Fabriken reduzieren den Ausstoß von gefährlichen Abgasen.	
8	schützen	Alle Menschen sollten die Umwelt schützen.	
9	transportieren	Der Inhalt der Mülltonnen wird mit der Müllabfuhr transportiert.	
10	produzieren	In den Haushalten sollte möglichst wenig Müll produziert werden.	

3.4 Wortschatzerweiterung – Adjektive

Fachworte Umweltschutz – Adjektive

Adjektive - Deutsches Wort		Im Satz	Lernhilfe
1	giftig	Chemische Stoffe sind oft giftig.	
2	gefährlich	Autoabgase sind gefährlich.	
3	kompostierbar	Eierschalen sind kompostierbar.	
4	verbrennbar	Holz und Papier sind verbrennbar.	
5	schädlich	Smog ist schädlich.	
6	wiederverwertbar	Papier ist wiederverwertbar.	
7	umweltschädigend	Zigarettenstummel sind umweltschädigend.	
8	schmutzig	Der See ist schmutzig.	
9	bedrohlich	Die Umweltverschmutzung ist bedrohlich.	
10	gesundheitsschädigend	Rauchen ist gesundheitsschädigend.	
11	umweltbewusst	Butterbrotdosen zu nutzen ist umweltbewusst.	
12	nachhaltig	Es ist wichtig, nachhaltig zu produzieren.	

4. Mülltrennung und Müllabfuhr

4.1 Methodisch-didaktischer Kommentar

In der folgenden Sequenz wird die Gestaltungskompetenz der Schülerinnen und Schüler weiterentwickelt. Darunter wird die Fähigkeit verstanden, sich Wissen über nachhaltige Entwicklung anzueignen und dieses auch anzuwenden.⁵ Im Umkehrschluss sollen Probleme einer nicht nachhaltigen Entwicklung für unsere Welt erkannt werden.

Die Mitgestaltung von Nachhaltigkeitsprozessen als Lernziel beinhaltet neben Fachwissen vorausschauendes Denken, Reflexion, Engagement, Solidarität, interkulturelle Verständigung und Zusammenarbeit. Hierbei bietet sich auch ein interdisziplinärer Austausch zwischen verschiedenen Schulfächern an.

Die beiden Arbeitsblätter „Mülltrennung“ und „Müllabfuhr – Abfallkalender“ haben praktische Relevanz für das eigene Leben. Die Notwendigkeit einer sauberen Umwelt und eines effektiven Klimaschutzes wird von zahlreichen Jugendlichen in letzter Zeit weltweit und öffentlichkeitswirksam eingefordert. Dieses starke Interesse an einer gesellschaftlichen Verantwortung für unser Klima beinhaltet auch eine umweltschonende Lebensführung jedes Einzelnen.

Es ist nicht davon auszugehen, dass alle Schülerinnen und Schüler bereits umfassende Kenntnisse über die differenzierte Mülltrennung in ihrem Stadtteil und an ihrer Schule erworben haben. Eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Abfallarten ist daher im Sinne einer verantwortungsgeprägten Verbraucherbildung wichtig.

Die bildgestützte Zuordnungsaufgabe bietet die Möglichkeit, alle Schülerinnen und Schüler aktiv einzubinden. Zugleich werden hier neue Begriffe gelernt. Ergänzend zum Arbeitsblatt steht auch eine interaktive Aufgabe als LearningApp zur Verfügung.⁶

Leistungstärkere Schülerinnen und Schüler könnten darüber hinaus die Aufgabe bekommen, eigene Zuordnungsaufgaben als Arbeitsblatt oder interaktive Übung zu entwickeln. Die benötigten Fotos können leicht mit dem Smartphone aufgenommen werden. In Partnerarbeit könnten beispielsweise einige Schülerinnen und Schüler Fotos erstellen und die Klassenkameradinnen und -kameraden könnten hierzu korrekte Bezeichnungen finden.

Die kommunalen Abfallkalender der Abfallwirtschaftsbetriebe regeln die nachhaltige Entsorgung unseres Mülls zu bestimmten Zeiten und an bestimmten Orten. Die Kenntnis und Umsetzung dieser gesellschaftlichen Regelung sollte angesichts des allgemeinen Konsenses über effektiven Klimaschutz eine Selbstverständlichkeit sein. In anderen Ländern ist ein vergleichbar differenzierter Umgang mit Müll aber nicht überall verankert. Die Informationsentnahme aus einer recht komplexen Tabelle kann für einige Schülerinnen und Schüler und, je nach Erfahrungshintergrund, auch für deren Eltern eine Herausforderung darstellen. Die vorgeschlagene Lese- und Zuordnungsübung leistet somit ggf. auch einen Beitrag zur Integration der gesamten Familie im Wohnquartier. Bei der Umsetzung ist zu beachten, dass für die Müllbehälter keine einheitlichen Bezeichnungen verwendet werden (Gelbe Tonne, gelber Sack, braune oder grüne Tonne für Biomüll). Ggf. muss das Arbeitsblatt entsprechend angepasst werden.

Als Zusatzaufgabe bietet es sich an, das Thema als Gesprächsanlass zu nutzen. So können kurze Dialoge entwickelt werden, in denen u. a. die Verwendung des Abfallkalenders erläutert wird.

⁵ de Haan et al. (2008), S. 29ff.

⁶ Online-Linksammlung – Link 3 sowie im Internetportal Interkulturelle Bildung in der Rubrik „Für den Unterricht“



4.2 Mülltrennung

Mülltrennung

A

Amir ist neu in der Wohnsiedlung. Er fragt sich: Welcher Müll gehört in welche Tonne?

Schreibe die Bezeichnungen der abgebildeten Produkte unten in das passende Feld.

			
die Orangenschale	die Chipstüte	die Zigarette	die Plastikflaschen
			
die Zeitung	die Lampe	die Milchpackung	die Glühbirne

Biotonne
Restmüll
Recyclinghof
Altpapiertonne
Gelbe Tonne

Mülltrennung – Lösung

L

Amir ist neu in der Wohnsiedlung. Er fragt sich: Welcher Müll gehört in welche Tonne?

Schreibe die Bezeichnungen der abgebildeten Produkte unten in das passende Feld

			
die Orangenschale	die Chipstüte	die Zigarette	die Plastikflaschen
			
die Zeitung	die Lampe	die Milchpackung	die Glühbirne

Biotonne

die Orangenschale

Recyclinghof

die Lampe

die Glühbirne

Restmüll

die Zigarette

Altpapiertonne

die Zeitung

Gelbe Tonne

die Milchpackung

die Chipstüte

die Plastikflaschen
(Hinweis: falls keine
Pfandflaschen)



4.3 Müllabfuhr – Abfallkalender

Abfallkalender

A

Aufgabe:

Schau dir den Abfallkalender an. Suche die Straßen aus der Tabelle unten und notiere die Abholtermine in diesem Monat in die Lücken.

Straße	Graue Tonne	Braune Tonne	Gelber Sack
Aachener Str.	Mo	Mo	Mo / u
Abteistr.	Do	Do	Do / u
Ackerstr.	Di	Di	Di / g
Adamstr.	Mo	Mo	Mo / u
Adelenstr.	Mi	Mi	Mi / u
Adlerstr.	Mi	Mi	Mi / g
Ahornstr.	Mo	Mo	Mo / u
Baerler Str.	Do	Do	Do / u
Bahnhofstr.	Di	Di	Di / g
Bahnstr.	Mo	Mo	Mo / u
Calaisplatz	Mi	Mi	Mi / u
Calvinstr.	Mi	Mi	Mi / g
Curtiusstr.	Mo	Mo	Mo / u
Dahlbuschstr.	Do	Do	Do / u
Dahlienstr.	Di	Di	Di / g
Eberstr.	Mo	Mo	Mo / u
Eckstr.	Mi	Mi	Mi / u
Ewaldstr.	Mi	Mi	Mi / g
Geibelstr.	Mo	Mo	Mo / u
Geitlingstr.	Do	Do	Do / u
Hopfenstr.	Di	Di	Di / g
Hornstr.	Mo	Mo	Mo / u
Im Friedfeld	Mi	Mi	Mi / u
Im Grünen	Mi	Mi	Mi / g
Im Grünendahl	Mo	Mo	Mo / u
Kalkumer Str.	Do	Do	Do / u
Kalkweg	Di	Di	Di / g
Kalthoffstr.	Mo	Mo	Mo / u
Lindemanshof	Mi	Mi	Mi / u
Lindenallee	Mi	Mi	Mi / g
Lindenstr.	Mo	Mo	Mo / u
Maiblumenstr.	Do	Do	Do / u
Mainstr.	Di	Di	Di / g
Maisstr.	Mo	Mo	Mo / u
Neumühler Str.	Mi	Mi	Mi / u
Neuner Str.	Mi	Mi	Mi / g
Neustr.	Mo	Mo	Mo / u
Poststr.	Do	Do	Do / u
Rapsstr.	Di	Di	Di / g
Rathausallee	Mo	Mo	Mo / u
Schreckerstr.	Mi	Mi	Mi / u

Der gelbe Sack wird nur alle zwei Wochen abgeholt:

u = ungerade Woche

g = gerade Woche

Die graue Restmülltonne und die braune Biotonne werden jede Woche geleert.

Straße	Graue Tonne	Braune Tonne	Gelber Sack
Abteistr.	05., 12., 19., 26.		
Baerler Str.			
Calaisplatz			
Dahlienstr.			
Eckstr.			
Ewaldstr.			
Geitlingstr.			
Hornstr.			
Im Friedfeld			
Kalkweg			
Maisstr.			



Abfallkalender

A

Zusatzaufgaben:

1. Du triffst deinen neuen Nachbarn Amir an den Mülltonnen. Dabei kommt ihr ins Gespräch. Schreibe einen kleinen Dialog und erkläre ihm darin den Abfallkalender.

Wähle eine Aufgabe aus:

Aufgabe a) Ergänze die fehlenden Sätze!

Hallo, bist du neu hier in der Siedlung?

Ja, ich heiße Amir. Meine Familie ist in die Poststraße 3 gezogen.

Oh, da wohne ich auch, dann sehen wir uns sicher öfter.

Darf ich dich etwas fragen? Ihr habt so viele verschiedene Mülltonnen. Ich weiß gar nicht, was das bedeutet.

Und wann wird der Müll dann abgeholt?

Und was bedeutet das u in der Liste beim gelben Sack?

Vielen Dank, das werde ich meinen Eltern erklären.



Abfallkalender

A

Aufgabe b) Bringe die fertigen Satzbausteine in die richtige Reihenfolge!

	Und wann wird der Müll dann abgeholt?
	Ja, ich heiße Amir. Meine Familie ist in die Poststraße 3 gezogen.
	Und was bedeutet das u in der Liste beim gelben Sack?
	Darf ich dich etwas fragen? Ihr habt so viele verschiedene Mülltonnen. Ich weiß gar nicht, was das bedeutet.
	Der gelbe Sack wird nur alle zwei Wochen abgeholt. Immer in der ungeraden Woche, das ist die 1. und die 3. Woche im Monat.
1	Hallo, bist du neu hier in der Siedlung?
	Das kannst du auf dem Abfallkalender ablesen. Schau mal hier: In der Poststraße wird der Müll immer donnerstags abgeholt.
	Oh, da wohne ich auch, dann sehen wir uns sicher öfter.
	Die Farben der Tonnen stehen für unterschiedliche Müllsorten. Plastikmüll gehört zum Beispiel in den gelben Sack und Biomüll in die braune Tonne.
	Vielen Dank, das werde ich meinen Eltern erklären.

Aufgabe c) Schreibe den Text frei in dein Heft!

A*

2. Wie wird der Müll in anderen Ländern entsorgt? Führe hierzu eine Umfrage durch. Stelle zum Beispiel folgende Fragen und notiere die Antworten in deinem Heft:

A*

- Woher kommst du?
- Gibt es in deiner Heimat unterschiedliche Mülltonnen?
- Wie wird der Müll getrennt?
- Wie oft wird der Müll abgeholt?

**Abfallkalender – Lösung**

Lösung zu Aufgabe b)

6	Und wann wird der Müll dann abgeholt?
2	Ja, ich heiße Amir. Meine Familie ist in die Poststraße 3 gezogen.
8	Und was bedeutet das u in der Liste beim gelben Sack?
4	Darf ich dich etwas fragen? Ihr habt so viele verschiedene Mülltonnen. Ich weiß gar nicht, was das bedeutet.
9	Der gelbe Sack wird nur alle zwei Wochen abgeholt. Immer in der ungeraden Woche, das ist die 1. und die 3. Woche im Monat.
1	Hallo, bist du neu hier in der Siedlung?
7	Das kannst du auf dem Abfallkalender ablesen. Schau mal hier: In der Poststraße wird der Müll immer donnerstags abgeholt.
3	Oh, da wohne ich auch, dann sehen wir uns sicher öfter.
5	Die Farben der Tonnen stehen für unterschiedliche Müllsorten. Plastikmüll gehört zum Beispiel in den gelben Sack und Biomüll in die braune Tonne.
10	Vielen Dank, das werde ich meinen Eltern erklären.



5. Recycling

5.1 Methodisch-didaktischer Kommentar

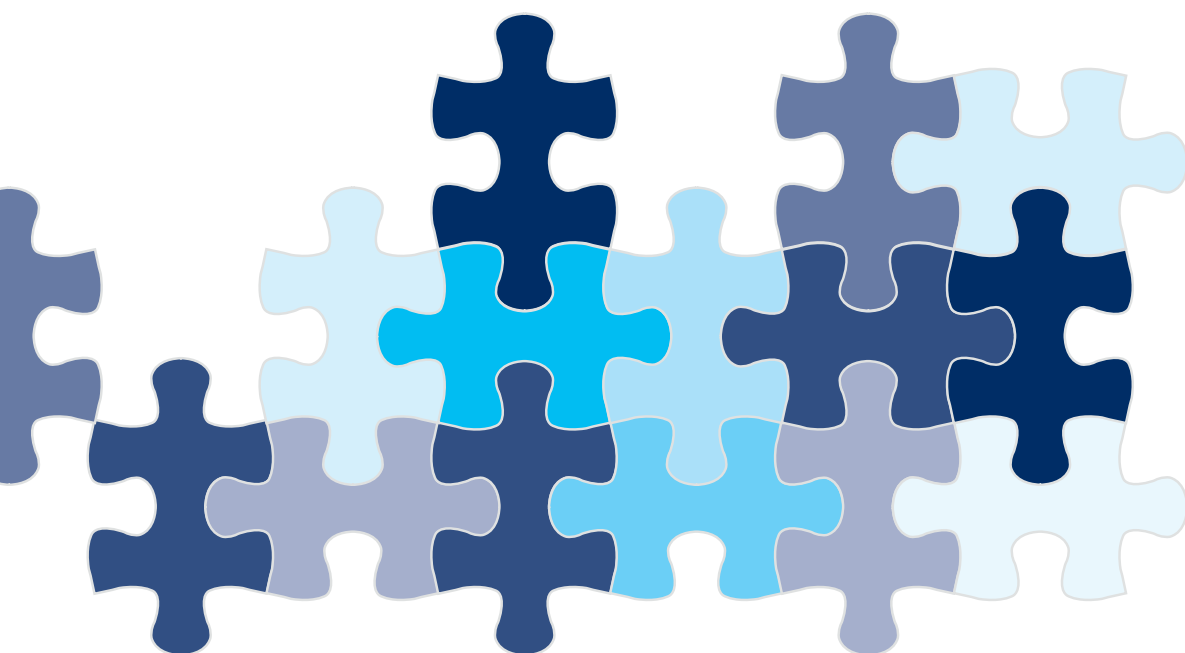
Es ist immer wieder zu beobachten, dass Einwegflaschen auf Schulhöfen achtlos weggeworfen werden. Dies kann unterschiedliche Gründe haben, u. a. fehlende Informationen über Mülltrennung und -entsorgung, unterschiedliche Gewohnheiten im Umgang mit Müll, mangelndes Wissen zu den Folgen von Umweltverschmutzung oder die Unkenntnis von Recyclingprozessen. Parallel zu diesem Verhalten ist das Thema „Umweltschutz“ gerade in letzter Zeit bei Jugendlichen sehr aktuell. Somit kann von einer Grundmotivation und Interesse am Thema ausgegangen werden. Pädagogisches Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler dazu zu sensibilisieren, z. B. durch den sorgsamen Umgang mit Rohstoffen und das Recyceln von Altmaterialien Verantwortung für unsere Umwelt zu übernehmen.

In dieser Sequenz wird der Recyclingprozess am Beispiel einer Einweg-Kunststoffflasche verdeutlicht. Zur Einführung sollte thematisiert werden, dass es auch Plastikflaschen gibt, für die man bei Rückgabe Pfand erhält. Hier greift ein anderes Verfahren des nachhaltigen Umgangs mit Rohstoffen.

Der Recycling-Prozess wird sowohl in einer Bilderfolge als auch in einem Erklärfilm⁷ dargestellt. Mit dem Programm „My simple show“ können Erklärvideos leicht erstellt werden, da man schrittweise durch die einzelnen Produktionsschritte geführt wird. Es bietet auch die Möglichkeit, die Arbeitsaufträge zu differenzieren, indem mehr oder weniger komplexe Texte geschrieben, eigene oder vorgegebene Fotos verwendet werden und der Sprechertext ggf. selbst eingesprochen werden kann.⁸

Unterschiedliche Aufgaben bieten sich zum Thema an:

- Aufgaben auf dem Arbeitsblatt zur Texterstellung, mit oder ohne Unterstützung durch Scaffolding-Elemente
- Kreuzworträtsel oder LearningApp zur Festigung des neuen Wortschatzes
- Anschauen des Erklärfilms mit Ton und anschließend Beantwortung von Fragen
- Anschauen des Erklärfilms ohne Ton und Neuvertonung, ggf. in der Herkunftssprache
- Erstellen eines eigenen Erklärfilms, z. B. zum Weg eines Joghurtbechers oder einer Mehrwegflasche, ggf. in Partnerarbeit
- Abschließendes Rollenspiel, in dem geübt wird, Position zum Thema zu beziehen.



⁷ Link zum Erklärfilm: Online-Linksammlung, Link 4

⁸ Weitere Informationen im Methodenheft „Auf dem Weg von der Erstförderung in die Regelklasse und in der Online-Linksammlung, Link 5

5.2 Recycling von Einwegflaschen

Der Weg der Plastikflasche

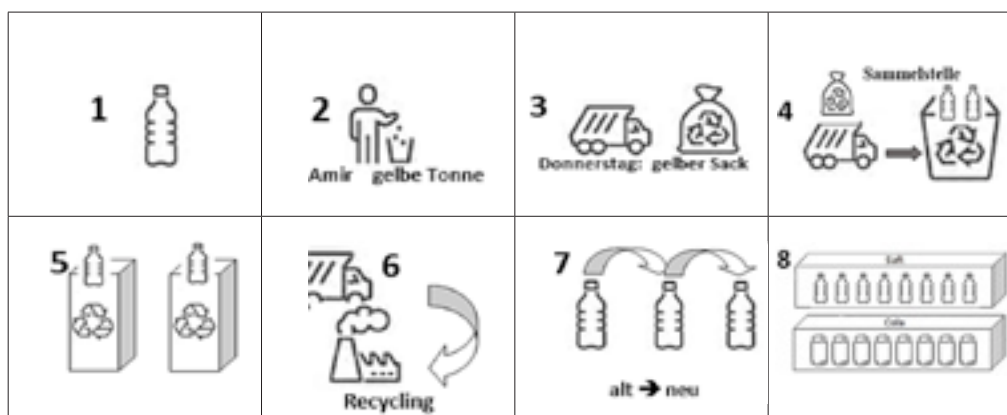
A

Aufgaben:

1. Gibt es in deinem Heimatland verschiedene Mülltonnen? Berichte in der Klasse.

2. Der Weg der Kunststoffflasche.

a) Schau dir die Bilder an.



Ordne die Sätze mit einer Partnerin oder einem Partner in die richtige Reihenfolge (1-8).
Die Bilder helfen euch.

	Dort werden aus dem Plastik neue Flaschen produziert.
	Die neuen Plastikflaschen kommen wieder in den Supermarkt.
	Er wirft die leere Einwegflasche in die gelbe Tonne.
	In der Sammelstelle werden die Plastikflaschen aus dem Müll sortiert.
	Von der Sammelstelle werden die Plastikflaschen zu einer Recyclingfirma transportiert.
	Am Donnerstag wird der gelbe Sack abgeholt.
1	Amir trinkt jeden Tag eine Flasche Saft.
	Der Müllwagen fährt den Abfall zu einer Sammelstelle.
	Amir kann sich neuen Saft kaufen.

3. Schreibe den Text in dein Heft ab. Kontrolliere deine Ergebnisse mit dem Lösungsblatt (Pult).

4. Schreibe einen freien Text und beschreibe darin den Weg eines Joghurtbechers.

A*



Recycling von Einwegflaschen – Lösung

Der Weg der Plastikflasche – Lösung



7	Dort werden aus dem Plastik neue Flaschen produziert.
8	Die neuen Plastikflaschen kommen wieder in den Supermarkt.
2	Er wirft die leere Einwegflasche in die gelbe Tonne.
5	In der Sammelstelle werden die Plastikflaschen aus dem Müll sortiert.
6	Von der Sammelstelle werden die Plastikflaschen zu einer Recyclingfirma transportiert.
3	Am Donnerstag wird der gelbe Sack abgeholt.
1	Amir trinkt jeden Tag eine Flasche Saft.
4	Der Müllwagen fährt den Abfall zu einer Sammelstelle.
9	Amir kann sich neuen Saft kaufen.

5.3 Der Weg der Plastikflasche – Aufgaben zum Erklärvideo

Recycling – einfach erklärt

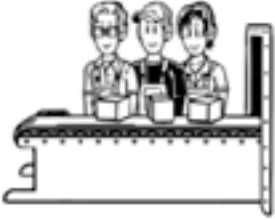
A

Aufgaben:

Unter dem folgenden Link findest du einen Erklärfilm zum Thema Recycling
https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/video_recycling



1. Schau dir den Film an und kreuze die richtigen Antworten an!

	☐ Amir trinkt jeden Tag eine Tasse Tee. ☐ Andreas mag gerne Orangen-Saft. ☐ Amir trinkt jeden Tag eine Flasche Saft. ☐ Amir sammelt leere Saftflaschen.
	☐ Mehrwegflaschen gehören in die gelbe Tonne. ☐ Einwegflaschen gehören in die blaue Tonne. ☐ Einwegflaschen gehören in die gelbe Tonne. ☐ Papier gehört in die gelbe Tonne.
	☐ Plastikflaschen werden neu verpackt. ☐ Der Müll wird gesammelt. ☐ Amir besucht die Sammelstelle. ☐ Plastikflaschen werden aus dem Müll sortiert.
	☐ Recycling bedeutet wegwerfen. ☐ Aus dem Plastik werden neue Flaschen produziert. ☐ Amir mag keinen Saft mehr. ☐ Alle Plastikflaschen werden verbrannt.

2. Zusatzaufgabe: Erstelle einen eigenen Erklärfilm zum Weg eines Joghurtbechers.

A*



5.4 Wortschatzübung

Kennst du die Fachbegriffe?

A

Finde die richtigen Worte!

1. Wie heißt die Tonne für leere Kunststoffflaschen?	G									
2. Wer holt den Müll ab?						f				
3. Wozu gehören Batterien, Farben usw.?		o								
4. Wie heißt Müll aus Papier, Pappe oder Karton?				p						
5. Wie heißt der Müll, der zu groß für die Tonne ist?	S									
6. Wie heißt der Müll für die graue Tonne?								I		

Kennst du die Fachbegriffe? – Lösung

L

1. Wie heißt die Tonne für leere Kunststoffflaschen?	G	e	I	b	e		T	o	n	n	e
2. Wer holt den Müll ab?	M	ü	I	I	a	b	f	u	h	r	
3. Wozu gehören Batterien, Farben usw.?	S	o	n	d	e	r	m	ü	I	I	
4. Wie heißt Müll aus Papier, Pappe oder Karton?	A	I	t	p	a	p	i	e	r		
5. Wie heißt der Müll, der zu groß für die Tonne ist?	S	p	e	r	r	m	ü	I	I		
6. Wie heißt der Müll für die graue Tonne?	R	e	s	t	m	ü	I	I			

5.5 Rollenspiel

„Was machst du denn da?“

A

Stell dir vor, du siehst, wie jemand auf dem Schulhof eine Flasche in die Büsche wirft. Wie kannst du reagieren? Übe in deiner Lerngruppe das vorbereitete Rollenspiel ein und spielt es der Klasse vor oder schreibe mit deinen Lernpartnerinnen und -partnern einen eigenen Dialog.

(du)	Hallo! Was machst du denn da? Warum wirfst du deine Flasche in die Büsche?
	Was geht dich das an!
	Wenn hier jeder seinen Müll in die Sträucher werfen würde, sähe es hier sehr schmutzig aus. Außerdem belastet Kunststoff unsere Umwelt!
	Ist doch nicht mein Problem.
	Das sollte es aber! Was immer wir unserer Umwelt antun, das richtet sich irgendwann auch gegen uns selbst.
	Wie meinst du das?
	Müll, der überall herumliegt, verschmutzt unser Grundwasser. Das wirkt sich auf unsere ganze Umwelt aus. Irgendwann werden wir krank davon.
	Darüber habe ich mir noch nicht so viele Gedanken gemacht, andere werfen ja auch ihren Müll auf den Schulhof oder auf öffentliche Plätze.
	Das stimmt, aber du könntest ein gutes Vorbild für die unteren Klassen sein. Jeder ist für unsere Welt mit verantwortlich und kann sein Verhalten ändern.
	Ok, dann werde ich meine Flasche mal aufheben.
	Super, hier sind übrigens auch gelbe Tonnen aufgestellt, die sind doch extra für Plastikflaschen, damit das Material recycelt werden kann.
	Auch das noch, verschiedene Müllbehälter.
	Na klar, so schwierig ist das Sortieren nicht.
	Gut, ich versuch's. Aber andere wissen das bestimmt auch nicht.
	Vielleicht könnten wir dazu mal eine Aktion planen. Unsere SV sollte das mal besprechen.
	Coole Idee!

Euer Text:

(du)	Hallo! Was machst du denn da? Warum wirfst du deine Flasche in die Büsche?



6. Umweltschutz und Müllvermeidung

6.1 Methodisch-didaktischer Kommentar

Das Lesen des Zeitungsartikels „Wilder Müll kostet viel Geld“ stellt die anspruchsvollste Aufgabe dar. Ziel ist eine selektive Informationsentnahme, aus der sich eine Diskussion ergeben soll.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, das Leseverstehen/den Leseprozess der Schülerinnen und Schüler zu begleiten. Eine dieser Möglichkeiten ist die Arbeit mit Lesestrategien, die vor, während und nach der Lektüre angewendet werden.

Aktivitäten vor der Lektüre werden eingesetzt, um den eigentlichen Leseprozess vorzubereiten. Ziele, sind u. a. das Aktivieren von Vorwissen, die Motivation der Schülerinnen und Schüler zum Lesen, das Einführen wichtiger Vokabeln oder neuer grammatischer Strukturen sowie das Einstimmen auf das Thema des Textes (siehe Aufgabe 1 und 2 des Arbeitsblatts). Während die Antworten besprochen werden, sollten bereits erste schwierige Begriffe aus dem Text (z. B. „Ordnungswidrigkeit“, „Bußgeld“) eingeführt werden.

Aktivitäten während des Lesens unterstützen die Schülerinnen und Schüler dabei, selbst zu kontrollieren, wie gut sie den jeweiligen Text verstehen. Vor dem Einsatz solcher Aktivitäten sollte zunächst das globale/allgemeine Textverständnis gesichert werden. Diese Aufgaben fordern von Schülerinnen und Schülern, dass sie den Text intensiver lesen und bestimmte Aspekte bzw. spezielle Informationen aus dem Text erarbeiten. Sollten in der Phase vor der Lektüre Erwartungen an und Vorannahmen zum Text festgehalten worden sein, können die Schülerinnen und Schüler diese hier ggf. überprüfen und abgleichen. Aufgabe 3 des Arbeitsblatts bietet eine solche Aktivität in drei Varianten an. In der Ankreuzübung (3.1) kann auf die Formulierungen aus dem Text zurückgegriffen werden. Die Umformulierung eines langen Satzes (3.2) hilft dabei, Satzstrukturen zu verstehen und zu entlasten. Bei den offenen Fragen (3.3) müssen eigene Antworten gefunden und formuliert werden.

Aktivitäten nach dem Lesen dienen zur Vertiefung des Verständnisses des Textgegenstands, indem sich die Schülerinnen und Schüler beispielsweise kritisch mit dem Gelesenen oder mit Teilaspekten des gelesenen Textes auseinandersetzen, den Text weiterdenken oder eine kreative Übung zu diesem durchführen. Daher handelt es sich bei diesen Aufgaben eher um Möglichkeiten, sich mit dem Textgegenstand über den eigentlichen Text hinaus auseinanderzusetzen. Hier kann auch die Textgrundlage dazu genutzt werden, eigene Standpunkte herauszuarbeiten, weiterzudenken oder zu revidieren. Es können auch weitere Texte oder andere Medien zu dem Textgegenstand herangezogen werden, um Querverbindungen herzustellen (siehe Aufgabe 4 des Arbeitsblatts).

Durch die Arbeit in Kleingruppen können sich die Schülerinnen und Schüler zunächst austauschen und ggf. bei Verständnisproblemen gegenseitig unterstützen und die Fragen zum Textverständnis gemeinsam beantworten.

6.2 Informationsentnahme

Zeitungsartikel

A

Westfälische Nachrichten, 12. Juni 2019
adaptierte Version

Wilder Müll kostet viel Geld



Plastikmüll schwimmt im Aasee: Das Land NRW empfiehlt den Städten höhere Strafen bei Umweltverschmutzungen. Foto:Matthias Ahlke

Von Dirk Anger

MÜNSTER. Man muss es ja nicht gleich wie in Singapur machen. Da wurde ein Mann zu ungerechnet 195 Euro Geldbuße¹ verurteilt, weil er zwei Gummibänder auf die Straße geworfen hatte.

Doch in Nordrhein-Westfalen könnte jetzt eine weggeworfene Zigarettenkippe, eine achtlos auf die Straße geworfene Burgerpackung und ein im Grünen entsorgter Coffee-to-go-Becher teurer werden.

Diese Ordnungswidrigkeiten² sollen nicht mehr wie bisher mit 25, sondern mit 100 Euro bestraft werden.

Was das Wegwerfen von Zigarettenkippen kosten kann

Die neuen Regeln für Bußgelder geben den zuständigen Behörden eine Entscheidungshilfe zur Bestrafung bei Umweltverschmutzung. Die Geldstrafen reichen von 100 Euro für die rechtswidrige Entsorgung einzelner kleinerer (Hausmüll-) Gegenstände wie zum Beispiel Zigarettenstummel, Einweg-Kaffeebecher, Pappteller, Obst- und Lebensmittelreste über Küchengeräte oder

Getränkedosen bis zu 50 000 Euro und mehr für die regelmäßige Ablagerung größerer Mengen umweltgefährdender Stoffe wie Altöl, Farben oder Bauschutt. Für das Wegwerfen von Zigarettenkippen oder Kaugummi können in Münster laut Ordnungsamt 50 Euro fällig werden, ebenso wie für das Wegwerfen von Flaschen und Dosen. Aufkleber und Plakate auf Papierkörben etc.

kosten 150 Euro, an Denkmälern oder Warte Häuschen bis zu 200 Euro. Es handele sich aber jeweils um eine Einzelfallentscheidung unter Berücksichtigung der Umstände, so der Stadtsprecher.

-pd/da-

¹ Geldstrafe

² Fehlverhalten



Aufgaben:

1. Schaut euch das Bild an und beschreibt, was darauf dargestellt ist.



Folgende Begriffe helfen dir dabei:

Auf dem Bild sehe ich ...

Im Vordergrund liegen ...

Auf dem See schwimmen ...

Im Hintergrund ...

2. Lest die Überschrift. Worum könnte es in dem Text gehen?

Kreuzt an:

☐	Wilde Schwäne in der Stadt	☐	Müllgebühren auf dem Land
☐	Die Kosten für Plastikflaschen	☐	Geld für gelbe Säcke
☐	Strafen für weggeworfenen Müll	☐	Die Verschmutzung der Umwelt

3. Lest den Zeitungsartikel in Kleingruppen und beantwortet die folgenden Fragen.

3.1 Kreuzt die richtigen Antworten an.

a) Warum musste ein Mann in Singapur 195 Euro Strafe bezahlen?

☐	Er trank einen Kaffee auf der Straße.	☐	Er warf zwei Gummibänder auf die Straße.
☐	Er warf einen Kaugummi weg.	☐	Er fuhr zu schnell.

b) Wofür plant das Land NRW eine Erhöhung des Bußgeldes auf 100 Euro?

☐	Für das Wegwerfen von Plastikflaschen in Gewässer.	☐	Für das Wegwerfen von Altöl und Farben.
☐	Für das Wegwerfen von Burgerverpackungen und Coffee-to-go-Bechern.	☐	Für die Entsorgung von Bauschutt im Wald.

c) Was ist in Münster die Ordnungsstrafe für das Wegwerfen von Flaschen und Dosen?

☐	50 Euro	☐	100 Euro
☐	150 Euro	☐	5000 Euro

3.2 Formuliert einen Satz neu



Manchmal enthalten Zeitungsartikel sehr lange Sätze. Zum Beispiel

„Die Geldstrafen reichen von 100 Euro für die rechtswidrige Entsorgung einzelner kleinerer (Hausmüll-) Gegenstände wie zum Beispiel Zigarettenstummel, Einweg-Kaffeebecher, Pappteller, Obst- und Lebensmittelreste über Küchengeräte oder Getränkedosen bis zu 50 000 Euro und mehr für die regelmäßige Ablagerung größerer Mengen umweltgefährdender Stoffe wie Altöl, Farben oder Bauschutt.“

Den Satz kann man besser verstehen, wenn man mehrere Sätze daraus macht.

Formuliert neu:

Es gibt unterschiedliche hohe Geldstrafen. 100 Euro muss man für _____
_____ bezahlen.

Teurer ist _____

Bis zu 50 000 Euro und mehr kostet _____

3.3 Ergänzt die Lücken.

a) Warum musste ein Mann in Singapur 195 Euro Strafe bezahlen?

b) Das Land NRW plant eine Erhöhung des Bußgeldes von 25 auf _____ Euro für das
Wegwerfen von Zigarettenkippen, _____ und _____ .

c) Dürfen Kaugummis in der Stadt Münster ausgespuckt werden? _____

d) Was ist in Münster die Ordnungsstrafe für das Wegwerfen von Flaschen und Dosen?

e) Wie hoch ist die neue Strafe für die regelmäßige Ablagerung von Altöl?

**4. Was ist eure Meinung?**

a) Warum gibt es Ordnungsstrafen in unserem Land? Begründet dies in eigenen Sätzen.

b) Findet ihr solche Geldstrafen richtig? Begründet eure Antwort!

c) Kennt ihr in eurem Stadtteil Orte, Gebäude oder Plätze, die häufig verschmutzt sind? Welche?



Informationsentnahme

Zeitungsartikel – Lösung

Aufgaben:

1. Schaut euch das Bild an und beschreibt, was darauf dargestellt ist.

Auf dem Bild ist ein See mit Schwänen, Booten und leeren Plastikflaschen zu sehen.
Man kann erkennen, dass es um Umweltverschmutzung geht.

2. Lest die Überschrift. Worum könnte es in dem Text gehen?

Kreuzt an:

☐	Wilde Schwäne in der Stadt	☐	Müllgebühren auf dem Land
☐	Die Kosten für Plastikflaschen	☐	Geld für gelbe Säcke
☒	Strafen für weggeworfenen Müll	☒	Die Verschmutzung der Umwelt

3. Lest den Zeitungsartikel in Kleingruppen und beantwortet die folgenden Fragen.

3.1 Kreuzt die richtigen Antworten an.

a) Warum musste ein Mann in Singapur 195 Euro Strafe bezahlen?

☐	Er trank einen Kaffee auf der Straße.	☒	Er warf zwei Gummibänder auf die Straße.
☐	Er warf einen Kaugummi weg.	☐	Er fuhr zu schnell.

b) Wofür plant das Land NRW eine Erhöhung des Bußgeldes auf 100 Euro?

☐	Für das Wegwerfen von Plastikflaschen in Gewässer.	☐	Für das Wegwerfen von Altöl und Farben.
☒	Für das Wegwerfen von Burgerverpackungen und Coffee-to-go-Bechern.	☐	Für die Entsorgung von Bauschutt im Wald.

c) Was ist in Münster die Ordnungsstrafe für das Wegwerfen von Flaschen und Dosen?

☒	50 Euro	☐	100 Euro
☐	150 Euro	☐	5000 Euro



3.1 Ergänzt die Lücken.



- a) Warum musste ein Mann in Singapur 195 Euro Strafe bezahlen?
Er warf zwei Gummibänder auf die Straße.
- b) Das Land NRW plant eine Erhöhung des Bußgeldes von 25 auf 100 Euro für das Wegwerfen von Zigarettenkippen, Burgerverpackungen und Coffee-to-go-Bechern.
- c) Dürfen Kaugummi in der Stadt Münster ausgespuckt werden?
Nein, außer man hebt sie anschließend wieder auf.
- d) Was ist in Münster die Ordnungsstrafe für das Wegwerfen von Flaschen und Dosen?
Die Ordnungsstrafe beträgt 50 Euro.
- e) Wie hoch ist die neue Strafe für die regelmäßige Ablagerung von Altöl?
Die Strafe beträgt 50 000 Euro und mehr.

4. Was ist eure Meinung?

- a) Warum gibt es Ordnungsstrafen in unserem Land? Begründet dies in eigenen Sätzen.
In unserem Land gibt es Ordnungsstrafen, damit sich die Menschen an Regeln halten.
- b) Findet ihr solche Geldstrafen richtig? Begründet eure Antwort!

- c) Kennt ihr in eurem Stadtteil Orte, Gebäude oder Plätze, die häufig verschmutzt sind?
Welche?

Zum Beispiel: der Bahnhof, viele Schulhöfe, einige Spielplätze, ...

(Beispiele aus der eigenen Umgebung benennen)

7. Verantwortung für die Umwelt und das Klima

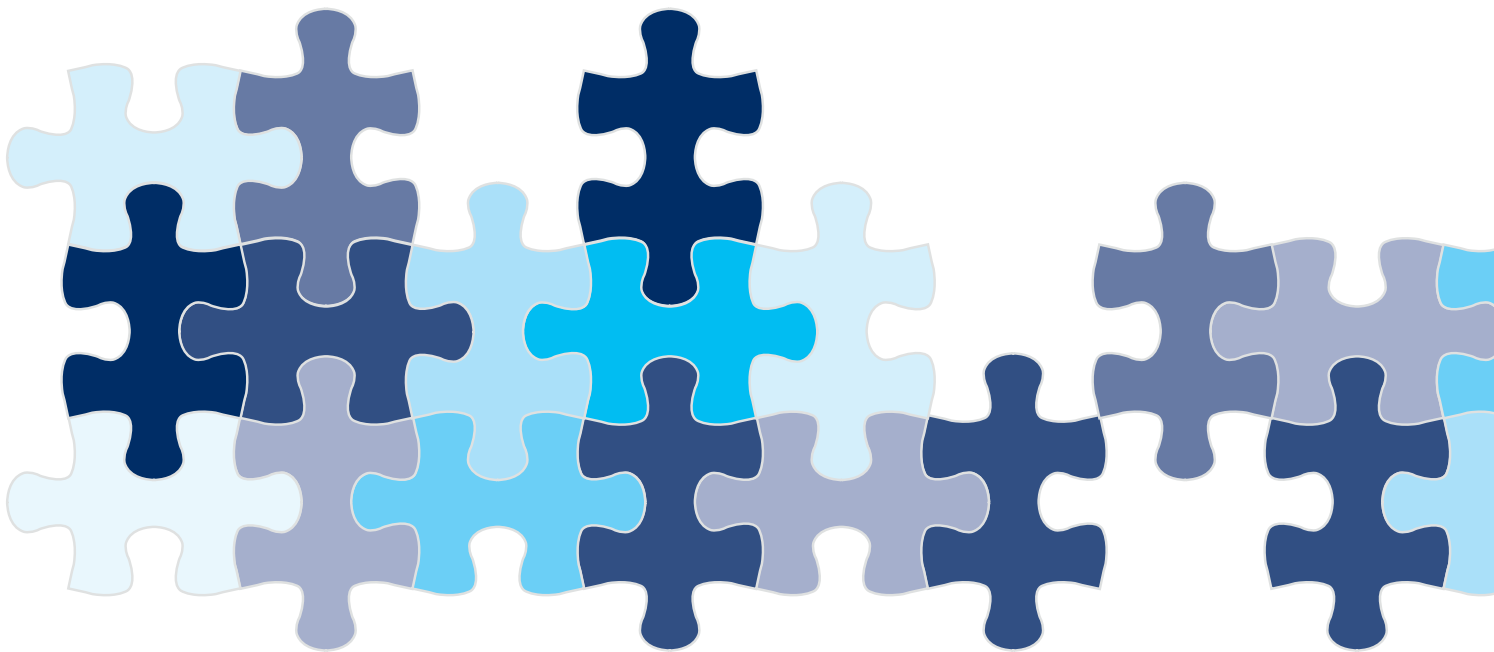
7.1 Methodisch-didaktischer Kommentar

Eine Bildungsarbeit für nachhaltige Entwicklung intendiert, ein Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln, sich als Weltbürgerinnen und -bürger zu verstehen und die eigenen Möglichkeiten wahrzunehmen, sich lokal und global zu engagieren. Weiter wird angestrebt, auch andere Mitschülerinnen und Mitschüler, Freunde oder auch Eltern zu motivieren, aktiv einen Beitrag zu leisten.

Die Auseinandersetzung mit der Thematik Umwelt und Klima sollte aber neben der inhaltlichen Beschäftigung – Ökosysteme, Wirtschaft, Politik sowie Werte und Gesellschaften in verschiedenen Kulturen – auch die Grenzen des eigenen Handelns aufzeigen.

Den Abschluss der Modulreihe bildet das Arbeitsblatt „Verantwortung für die Umwelt und das Klima.“ Hier besteht die Möglichkeit einer Differenzierung durch eine Beantwortung der Fragen in Sätzen oder in Stichwörtern. Ziel ist die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für den Einfluss menschlichen Handelns auf unsere Natur und Siedlungsräume.

Da diese Aufgabe inhaltlich sehr anspruchsvoll ist, kann sie durch die „Think - pair - share - Methode“ vorentlastet werden. Schülerinnen und Schüler bereiten sich zunächst in einer Einzelarbeit vor und tauschen ihre Ergebnisse zunächst mit einer Lernpartnerin oder einem Lernpartner aus, bevor sie im Plenum präsentiert und diskutiert werden.





7.2 Diskussion

Wie schützen wir die Umwelt?

A

Ein afrikanisches
Sprichwort lautet:

*Viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Dinge tun,
können das Gesicht der Welt verändern!*

Aufgaben:

1. Erkläre die Bedeutung dieses Sprichwortes für jeden Einzelnen.
Arbeite mit einer Partnerin oder einem Partner.

2. Gebt Beispiele, wie das Sprichwort umgesetzt werden kann:

a) in der Familie

b) in der Schule

3. Malt ein Bild.

Wie sieht unsere Stadt aus, wenn wir sie immer mehr verschmutzen und wenn wir den Müll nicht mehr richtig entsorgen?

Oder

Wie sieht unsere Stadt aus, wenn wir sie nicht mehr verschmutzen und wenn wir den Müll richtig entsorgen?

Diskussion – Lösung

Wie schützen wir die Umwelt – Lösung



Ein afrikanisches
Sprichwort lautet:

Viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Dinge tun,
können das Gesicht der Welt verändern!

Aufgaben:

1. Erkläre die Bedeutung dieses Sprichwortes für jeden Einzelnen (Think – Pair – Share).

Manche Leute sagen: „Wenn nur ich den Müll reduziere, dann bewirkt es nichts.“ Das Sprichwort meint, dass jeder gefragt ist, etwas zu leisten. Und dann bewirkt auch meine Müllreduzierung etwas.

2. Gebt Beispiele, wie das Sprichwort umgesetzt werden kann:

a) in der Familie

Glasflaschen benutzen, eine Butterbrotdose benutzen, weniger Plastikverpackungen verwenden...

b) in der Schule

Müll entsorgen und trennen, Papier beidseitig beschriften, ...



8. Wochenplanarbeit

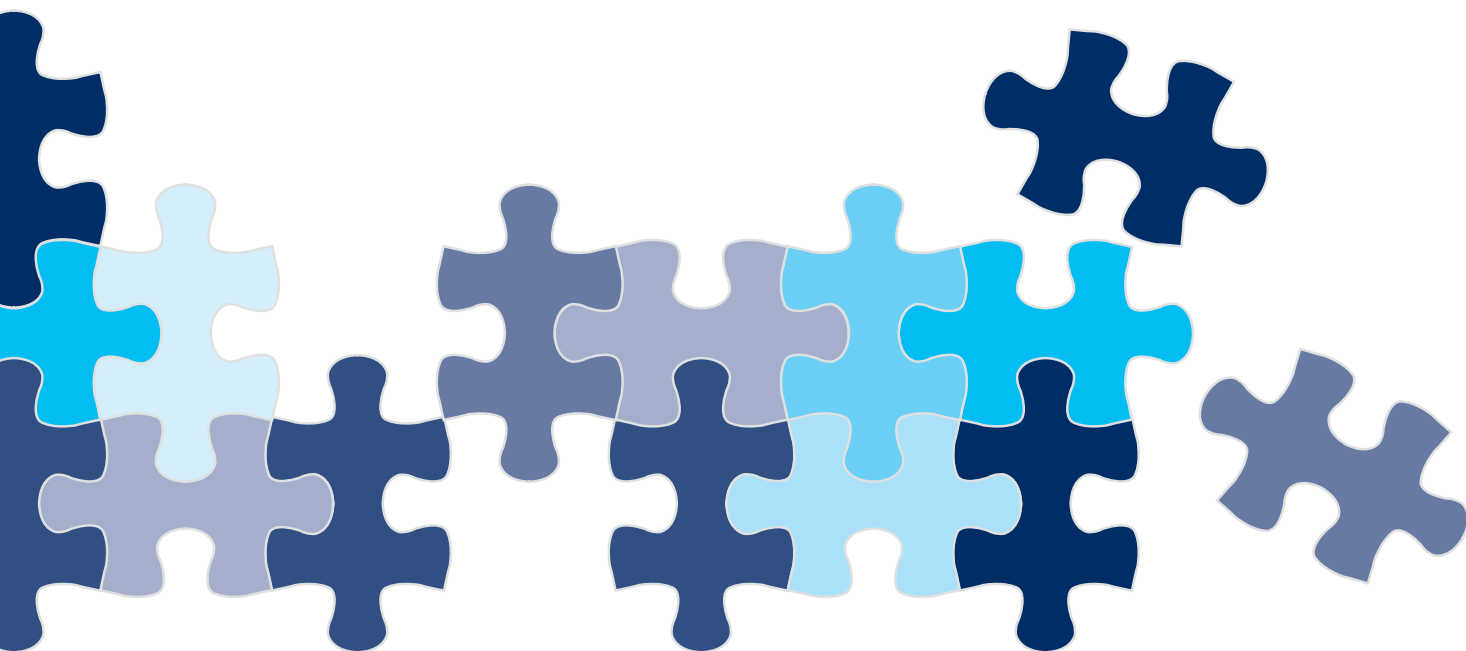
8.1 Methodisch-didaktischer Kommentar

Planungs- und Dokumentationsinstrumente wie Logbücher, Lerntagebücher oder Wochenplaner unterstützen Schülerinnen und Schüler bei der Planung ihrer Lernprozesse, insbesondere in offenen Unterrichtsphasen. An vielen Schulen sind sie inzwischen für alle Schülerinnen und Schüler eingeführt. Kernstück dieser Instrumente sind häufig Arbeitspläne, die den Schülerinnen und Schülern helfen, ihren individuellen Arbeitsprozess zu planen, zu dokumentieren und zu reflektieren.

Für Schülerinnen und Schüler, die neu in der Regelklasse unterrichtet werden, bieten Arbeitspläne die Möglichkeit, alternative, zusätzliche oder stärker ausdifferenzierte Arbeitsmaterialien bzw. Aufgabenstellungen aufzulisten, aus denen ausgewählt werden kann. Auch an Schulen, an denen Planungs- und Dokumentationsinstrumente nicht allgemein eingeführt sind, können sie für diese Zielgruppe hilfreich sein, um ihnen einen Überblick über die zur Verfügung stehenden differenzierten Unterrichtsmaterialien zu geben. Sie können unterstützend auch für außerunterrichtliche Angebote genutzt werden.

Der beispielhafte Arbeitsplan bezieht sich auf ausgewählte Inhalte und Materialien dieser Handreichung. Er kann selbstverständlich angepasst werden, beispielsweise durch die Ergänzung weiterer Aufgaben oder die Verteilung auf mehrere Zeitspannen.

Weitere Hinweise zur Arbeit mit Wochenplänen finden Sie in der Handreichung „Von der Erstförderung in die Regelklasse – Fachunterricht mit neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern“.⁹



⁹ Online-Linksammlung, Link 5

8.2 Beispielhafter Arbeitsplan

Thema: Umweltschutz und Müllvermeidung

Jahrgang 5

Zeitraum: ...

Meine Ziele	Nr.	Aufgaben	Wie schwer?	Hilfe	Zeit	Fertig
Ich kann wichtige Fachwörter verstehen und schreiben.	1	Bearbeite die Arbeitsblätter „Wortschatzerweiterung“.	*	Duden	20 min	✓
	2	Trage die Wörter in dein Glossar ein.	*	Methodenkarte „Glossar“	20 min	
	3	Bearbeite ausgewählte LearningApps zu den Wörtern.	* - **	Arbeitsblätter, siehe Nr. 1	15 min	
Ich kann unterschiedliche Müllarten richtig entsorgen.	4	Bearbeite das Arbeitsblatt „Mülltrennung“.	**	Lösungsblatt Partnerarbeit	15 min	
	5	Bearbeite eine LearningApp zur Mülltrennung.	**	Selbstkontrolle	15 min	
	6	Erstelle eine LearningApp für deine Klasse. Mache dazu Fotos von verschiedenen Müllarten.	***	Partner- oder Gruppenarbeit	30 min	
Ich kann einen Abfallkalender lesen.	7	Bearbeite das Arbeitsblatt „Abfallkalender“.	**	Lösungsblatt	15 min	
Ich kann erklären, wie „Recycling“ funktioniert.	8	Bearbeite die Aufgaben 1 - 3 auf dem Arbeitsblatt „Der Weg der Plastikflasche“.	**	Lösungsblatt	20 min	
	9	Schau dir den Film „Recycling“ an und beantworte die Fragen auf dem Arbeitsblatt.	**	Lösungsblatt	20 min	
	10	Bearbeite das Kreuzworträtsel oder die LearningApp zu den neuen Fachbegriffen.	*	Lösungsblatt, bzw. Selbstkontrolle	10 min	
	11	Schreibe einen freien Text zum Weg eines Joghurtbechers.	***	Arbeitsblatt	45 min	
	12	Erstelle ein Erklärvideo zum Weg eines Joghurtbechers.	***	Partner- oder Gruppenarbeit	45 min	
Ich kann einen Zeitungsartikel verstehen und meine Meinung äußern.	13	Bearbeite das Arbeitsblatt „Zeitungsartikel“.	***	Partnerarbeit	30 min	



8.3 Muster-Arbeitsplan

Arbeitsplan

Thema:

Jahrgang ...

Zeitraum: ...

Meine Ziele	Nr.	Aufgaben	Wie schwer?	Hilfe	Zeit	Fertig
Ich kann ...	1					
	2					
	3					
Ich kann ...	4					
	5					
	6					
Ich kann ...	7					
	8					
Ich kann ...	9					
Ich kann ...	10					

9. Literaturverzeichnis

Digitale Tools

Learningapps: www.learningapps.org

Mysimpleshow: <https://www.mysimpleshow.com/de/>

Links

Alle Verweise auf Internetquellen sind in einer Online-Linksammlung zusammengestellt, die regelmäßig aktualisiert wird. Sie finden diese Online-Linksammlung im Internetportal Interkulturelle Bildung der QUA-LiS und erreichen sie über

<https://schulentwicklung.nrw.de/q/linksammlung-themenheft-umwelt>



Literatur

de Haan, G./Kamp, G./Lerch, A./Martignon, L./Müller-Christ, G./Nutzinger, H.G. (2008):
Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit: Grundlagen und schulpraktische Konsequenzen. Berlin: Springer.

10. Impressum

Herausgegeben von der
Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule
des Landes Nordrhein-Westfalen (QUA-LiS NRW)
Soest, 12.2020

Eugen L. Egyptien (Direktor QUA-LiS NRW)

Redaktion

Dr. Dagmar Missal

An dieser Handreichung haben mitgearbeitet:

Atika Müller-Erogul, Dr. Doris Wetterkamp

Illustration/Fotos

S. 2: QUA-LiS/Udo Geisler

S. 11/12, 14, 18, 22: freie Fotos von Pixabay

S. 20: Screenshots aus video maker von simpleshow GmbH

S. 24: Matthias Ahlke

Puzzle: stock.adobe.com, © MrArtHit, 378517457

Titel: istock.com, © yaruta, 480057851

Gestaltung

MUMBECK – Agentur für Werbung GmbH, Wuppertal

Druck

Druckerei Kettler, Bönen



Kontakt:

Qualitäts und UnterstützungsAgentur –
Landesinstitut für Schule
des Landes Nordrhein Westfalen (QUA-LiS NRW)
Paradieser Weg 64 · 59494 Soest
Telefon 02921/683-0

E-Mail: poststelle@qua-lis.nrw.de

Web: www.qua-lis.nrw.de

© QUA-LiS 12/2020

